

Interessantes, über das wenig oder gar nicht in Deutschland berichtet wird... (KOPP Nachrichten)

Quelle: KOPP-Verlag - Ausgabe "exklusiv" Nr. 43/17

► Schwäne gegrillt.

Der Berliner Tiergarten wird mehr und mehr zu einem Brennpunkt von Gewalt, Drogen und Prostitution. Im Mittelpunkt stehen vor allem Täter aus Osteuropa. Einige von ihnen haben im Tiergarten nun junge Schwäne getötet, danach gegrillt und anschließend verspeist.

► China: Wirtschaft soll patriotischer sein.

Die kommunistische Regierung des prosperierenden Riesenreichs möchte künftig wieder mehr Einfluss auf Privatunternehmen gewinnen. Aus diplomatischen Kreisen im Land der Mitte hören wir, chinesische Partner in Joint Ventures versuchten in zunehmendem Maße, den Einfluss der Kommunistischen Partei auf die Unternehmen zu stärken. Das führe in manchen Fällen sogar dazu, dass versucht werde, bestehende Verträge neu zu verhandeln. In manchen Privatunternehmen sei der Einfluss der Kommunistischen Partei mittlerweile schon so stark wie in staatlichen Betrieben.

► Österreicher halten am Bargeld fest.

Bargeldloses Zahlen ist in der Alpenrepublik nach wie vor eher unpopulär. Dem aktuellen *Global Payment Report* zufolge, gab es im Jahr 2016 in Österreich nur 155 bargeldlose Zahlungen pro Kopf. Das ist sogar deutlich weniger als in Deutschland, wo das Bargeld ebenfalls nach wie vor eine wichtige Rolle spielt. Dort wurden im vergangenen Jahr 207 bargeldlose Zahlungen pro Kopf registriert. Ganz anders stellt sich die Situation in Nordeuropa dar. Die entsprechende Zahl lag in Norwegen bei 494 und in Finnland bei 466. Die meisten Barzahler gab es nach dieser Statistik in Italien mit 72 bargeldlosen Transaktionen pro Kopf.

► Job-Maschine Bundestag.

Der Brite *Cyril Northcote Parkinson* kam einst zu einer erstaunlichen Erkenntnis: *Die Bürokratie wächst immer, unabhängig von der Menge der zu verrichtenden Arbeit.* Das gilt offenkundig auch für den Deutschen Bundestag. Wenn eine Partei bei den Bundestagswahlen kräftig verliert, bedeutet das keineswegs, dass sie im nächsten Bundestag auch mit auffallend weniger Abgeordneten vertreten wäre. Der neue Bundestag, der sich Ende Oktober zu seiner konstituierenden Sitzung traf, hat sage und schreibe 709 Mitglieder. Eigentlich sollten es nur 598 sein. Das liegt allerdings keineswegs nur daran, dass die AfD erstmals ins Berliner Parlament eingezogen ist. Die wundersame Abgeordneten-Vermehrung ist ein Ergebnis von Überhangs- und

Ausgleichsmandaten. Hat eine Partei mehr Direkt- als Listenmandate, dann erhält sie Überhangsmandate. Um aber die anderen Fraktionen nicht zu benachteiligen, dürfen diese sich über Ausgleichsmandate freuen. Die Steuerzahler kostet das während der laufenden Legislaturperiode bis zu 300 Millionen Euro.

► Rekrutierung von Flüchtlingen.

Der Drogenhandel in Berlin-Neukölln wird in erster Linie von arabischen Clans beherrscht. Diese Erkenntnis ist nicht neu. An kriminellem »*Nachwuchs*« mangelt es ganz offenkundig nicht. Der langjährige Ermittler und Buchautor *Karlheinz Gaertner* sagte jetzt in einem Interview, die Clans rekrutierten zunehmend Flüchtlinge aus dem arabischen Raum. Viele der arabischen Großfamilien hätten jahrelang freie Hand gehabt. Die Kinder fingen mit kleinen Diebstählen und Einbrüchen an, dann folge der Rauschgifthandel, später werde viel Geld verdient mit Prostitution und Betrug.

► Telemedizin.

Bundesweit sind über 2500 hausärztliche Niederlassungen unbesetzt, vor allem in ländlichen Regionen. Abhilfe soll jetzt die sogenannte Telemedizin bringen. Dem Patienten wird ein kleines Gerät implantiert, das wichtige Parameter wie den Blutdruck und den Herzrhythmus an ein *Monitoringzentrum* übermittelt. Deuten die Werte zum Beispiel auf Herzrhythmusstörungen hin, werden Spezialisten des nächstgelegenen Herzzentrums informiert. Telemedizin kann sich aber auch in kleineren Krankenhäusern als sinnvoll erweisen. Bei der Visite des behandelnden Arztes können per Videokonferenz direkt am Bett des Patienten Fachärzte von anderen Kliniken hinzugezogen werden. Allerdings steckt die Telemedizin in Deutschland noch in den Kinderschuhen. Grund hierfür sind die schlechten Internetverbindungen in ländlichen Regionen. Entwicklungshilfeminister *Gerd Müller* (CSU) beschreibt das so: »*Wenn ich in Deutschland 400 Kilometer unterwegs bin, habe ich nur in 50 davon Internetanschluss. In Burkina Faso passiert mir das nicht.*«

► Volksverdummung.

Die Wahlergebnisse sowohl in Deutschland als auch in Österreich waren eindeutig. Die Bürger haben genug von der sogenannten Willkommenskultur der Gutmenschen. Und was macht die Jamaika-Koalition in Kiel? Sie beschließt, dass der Familiennachzug von Flüchtlingen erleichtert werden soll. Macht das Schule, dürfen wir in den nächsten Monaten und Jahren bundesweit mit Hunderttausenden von Flüchtlingsangehörigen rechnen. Was das für den Wohnungsmarkt in den Großstädten bedeutet, kann jeder erahnen. Und in den Schulen? Dort sitzen in manchen Städten schon heute bis zu 95 Prozent Kinder, die über keinerlei oder sehr schlechte deutsche Sprachkenntnisse verfügen